

politische ökologie

Meeresschutz

Von der Rettung des blauen Planeten



May 2016_34, Jahrgang, ISSN 0933-5722, B 8490 F

 **oekom**
verlag

oekom e.V.

Meeresschutz

Von der Rettung des blauen Planeten

ISBN 978-3-86581-760-0

144 Seiten, 16,5 x 23,5 cm, 17,95 Euro

oekom verlag, München 2016

©oekom verlag 2016

www.oekom.de



Eins, zwei, drei – während der letzten drei Minuten wurden rein rechnerisch wieder drei Müllwagen ins Meer gekippt. Ihr Inhalt lässt den Müllteppich im Pazifik und anderswo stetig anwachsen. Auch sonst sieht es nicht gut aus für das größte zusammenhängende Ökosystem unserer Erde: Der Klimawandel führt zur Erwärmung und Versauerung der Ozeane, die rücksichtslose Überfischung bringt die Fischbestände weltweit in Gefahr und der Unterwasserbergbau dringt in die hochsensible Tiefsee vor. – Wären sie dazu in der Lage, müssten unsere Meere eigentlich permanent S.O.S. funken.

Dabei braucht der Mensch das Meer, es dient ihm als Nahrungsquelle, Wirtschaftsraum und Sehnsuchtssphäre gleichermaßen. Zudem sind Ozeane als Ursprung des Lebens und als Domizil unzähliger Tier- und Pflanzenarten grundlegend für das menschliche Überleben auf dem blauen Planeten. Zu lange haben wir die Warnungen der Wissenschaft ignoriert, doch allmählich scheint sich die Weltgemeinschaft zu konsequenterem Meeresschutz aufzuraffen. Der Klimavertrag von Paris, die Europäische Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie und die weltweiten Bemühungen um eine internationale Ozean-Governance lassen zumindest auf einen positiven Kurswechsel im Umgang mit den Meeren hoffen – auch wenn die Minderungseffekte an Land wohl erst mit großer zeitlicher Verzögerung in den Tiefen der Ozeane ankommen werden.

Die Autor(inn)en der *politischen ökologie* beleuchten die politischen Debatten zum Schutz der Meere und definieren die Rolle der Zivilgesellschaft in diesem Prozess. Sie loten aus, wie die Fischerei wieder umweltschonender werden kann und wie sich die Plastikflut in unseren Meeren eindämmen lässt. Dabei wird deutlich, dass es noch nicht ganz zu spät ist, das Ruder herumzureißen. Aber viel Zeit dafür bleibt nicht mehr.

Anke Oxenfarth

oxenfarth@oekom.de